

Geschichten vom jungen David – David kämpft gegen Goliath

1. Samuel 17 i. A. | 19.01.2020

Eine Sprechchorgesichte

Vorbereitung

Chorsprecher*in „David“ und Chorsprecher*in „Goliath“; evtl. gibt es eine/n Chorsprecher*in, der beide Rollen spielt. Ist kein/e Chorsprecher*in vorhanden, übernimmt der/die Erzähler*in alle Rollen. Hier ist eine gute Wandlungsfähigkeit im Darstellenden Spiel gefragt, damit die Rollen unterscheidbar bleiben.

Erzähler*in: Liest in der Regel den Erzähltext vor. Ausnahme: Erzähler*in spricht mit den Kindern einen Psalm. Der Psalm 23 wird frei und ruhig vorgetragen, die Gesten dazu rund und flüssig ausgeführt, um Worte und Gesten in Einklang zu bringen. Die Kinder beten die Gesten mit.

Chorsprecher*in: Spricht die Rede vor und verstärkt die Aussage mit Mimik, Gestik und Stimme. Er/sie wiederholt die ersten Reden und Gesten mit den Kindern gemeinsam, die auf diese Weise die Mitmachmethode am besten einüben.

Kinder: Ahmen Reden und Gesten der Chorsprecher nach. Die Sprechchöre der Kinder wiederholen die Rede im selben Tonfall, in derselben Lautstärke, im selben Sprechtempo, wodurch sich die emotionale Stimmung verstärkt, sich Spannung und Dramatik einer Geschichte erhöhen. Sind sie das Sprechen im Chor geübt, ist es nicht notwendig, dass der/die Chorsprecher*in mit den Kindern zusammen alle Reden wiederholt.

Erzähltexte: Stehen als überleitende Erzählpassagen vor jeder Rede und den dazugehörigen Gesten außerhalb der Tabelle.

Wörtliche Reden: Stehen in der linken Spalte. Oft folgen kleine Vorschläge für das Sprechen in Klammern und kursiv gedruckt, wie diese Reden auszusprechen sind.

Gesten: Stehen als Bewegungsausführungen in der rechten Spalte *kursiv* und verstärken die Reden.

Mitmachmethode: Bevor die Mitmachgeschichte beginnt, werden die Rollen verteilt und die Chorsprecher*innen vorgestellt. Eine Hälfte der Kinder mimen den „David“, die andere Hälfte den „Goliath“. Bei jüngeren Kindern können auch Mitarbeitende die Rolle des Goliaths übernehmen. Der/die Erzähler*in leitet mit dem letzten Satz die Rede des Chorsprechers „Goliath“ ein: Vor ihnen steht in Übergröße der riesige Philister und schreit ins Heerlager der Israeliten: „Ihr Feiglinge!“ = Der/die Goliath-Sprecher*in ballt die Faust. Die Kinder wiederholen gemeinsam mit dem Chorsprecher die Geste und schreien ebenso. Er/sie redet weiter: „Wo bleibt ihr denn?“ = Goliath-Chorsprecher*in fragt auf hinterhältige Weise und winkt mit einer Hand herbei. Die Kinder wiederholen gemeinsam mit dem Sprecher. Ebenso wird der Redebeginn des/der David-Chorsprecher*in eingeübt.

Erzählung

Erzähler*in David, der kleine Hirtenjunge, wurde von Samuel zum König gesalbt. Samuel hat David das Öl über den Kopf gegossen und gesagt: „David, Gott hat dich erwählt. Ich salbe dich zum neuen König. Du sollst einmal König werden über das ganze Volk Israel.“ Und David hat folgende Worte nie vergessen: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“ Jahre später hütet David immer noch die Schafe seines Vaters Isai. Manchmal lobt er Gott mit Liedern. Dann spielt er auf seiner Harfe und singt: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben und meinen Gott loben, solange ich bin.“ (EG 340). Er betet zu Gott und denkt sich Loblieder aus:

Psalm 23	Gesten
Der Herr ist mein Hirte,	<i>Arme zu beiden Seiten hochhalten.</i>
mir wird nichts mangeln.	<i>Hände auf die Brust legen.</i>
Er weidet mich auf einer grünen Aue	<i>Hände nach vorne, dann zu beiden Seiten ausstrecken.</i>
und führet mich zum frischen Wasser.	<i>Hände nach unten führen zum Wasser schöpfen, dann nach oben wie eine Schale halten.</i>
Er erquicket meine Seele.	<i>Hände auf die Brust legen.</i>
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.	<i>Hände parallel zueinander nach vorne ausstrecken.</i>
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.	<i>Hände vor das Gesicht legen.</i>
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.	<i>Hände nach vorne, dann zu beiden Seiten ausstrecken.</i>
Du salbest mein Haupt mit Öl	<i>Hände auf den Kopf legen.</i>
und schenkest mir voll ein.	<i>Hände vor dem Körper wie eine Schale aufhalten.</i>
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,	<i>Hände auf die Brust legen.</i>
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.	<i>Arme zu beiden Seiten hochhalten.</i>
Amen.	<i>Den Kopf neigen.</i>

Erzähler*in Eines Tages ziehen die drei ältesten Brüder Davids in den Krieg. Saul, der König, steht mit den Israeliten im Eichgrund gegen das mächtige Heer der Philister. Schon vierzig Tage stehen sich die beiden Heere gegenüber. So sendet Isai den David ins Lager der

Israeliten. Er soll den Brüdern Brote, Körner und frischen Käse bringen. David macht sich auf den Weg. Er soll schauen, ob es seinen Brüdern gut geht. Als er ins Heer der Israeliten ankommt, sieht er auf dem Hügel einen Hünen stehen. Es ist ein Philister, ein riesiger Krieger, mit einem eisernen Helm und einer schweren Rüstung. Einzige Waffe: ein Wurfspieß. David sieht, wie viele Philister auf der anderen Seite des Tales stehen. Vor ihnen steht der riesige Philister Goliath und schreit ins Heerlager der Israeliten:

Wörtliche Reden der Chorführer	Gesten und Bewegungen
Ihr Feiglinge! <i>(laut)</i>	<i>Die Faust ballen.</i>
Wo bleibt ihr denn? <i>(großspurig)</i>	<i>Herbeiwinken.</i>
Wagt es keiner, gegen mich zu kämpfen? <i>(hämisch)</i>	<i>Mit einem Zeigefinger auf sich zeigen.</i>
Wie lange soll ich noch warten? <i>(lachend)</i>	<i>Beide Arme ausstrecken.</i>
Wo ist bloß euer mutiger König? <i>(herausfordernd)</i>	<i>Schultern hochziehen, Unterarme anwinkeln, Hände offen zeigen.</i>
Wo steckt sein tapferer Sohn? <i>(höhnisch)</i>	<i>Einen Zeigefinger nach vorne hin ausstrecken.</i>

Erzähler*in Als König Saul und sein Sohn Jonathan das hören, steigt Wut in ihnen auf. Aber ein König darf sich keinem Zweikampf stellen. Wenn der König fällt, was soll dann aus seinem Volk werden. Es bleibt ihnen nichts anders übrig, als abzuwarten. Vielleicht begehen die Philister irgendwann mal einen Fehler. Dann wird das kleine Heer der Israeliten zuschlagen. Aber noch ist die Zeit nicht gekommen. Nun halten sie schon 40 Tage und Nächte aus. Aber die Philister wollen unbedingt einen Zweikampf, einen Zweikampf zwischen Goliath, dem Riesen, und einem Israeliten. Das kann nicht gut gehen. Nur, wer soll gegen diesen Recken bestehen? Schon wieder dröhnt Goliaths Stimme über dem Eichgrund:

Hat sich euer König etwa verkrochen? <i>(voll Spott)</i>	<i>Die Finger einer Hand über eine imaginäre Ebene laufen lassen.</i>
Dann kommt eben ein anderer. <i>(gnädig)</i>	<i>Schultern hochziehen, Unterarme anwinkeln, Hände offen zeigen.</i>
Wie? Es traut sich keiner? <i>(laut)</i>	<i>Eine Hand über die Augenbraue legen und sich umschauen.</i>
Ich sehe, ihr zittert wie Espenlaub. <i>(kichernd)</i>	<i>Mit einer Hand zur Seite hin abwinken.</i>
Ich mach euch ein Angebot! <i>(herausfordernd)</i>	<i>Eine Hand nach vorne ausstrecken.</i>
Erschlägt mich einer ...	<i>Mit einer Hand auf sich zeigen.</i>
... wollen wir eure Knechte sein.	<i>Dann auf andere zeigen.</i>
Erschlage ich ihn, sollt ihr uns dienen.	<i>Erst auf andere, dann auf sich zeigen.</i>
Ich bin Goliath. Keiner kommt an mir vorbei. <i>(laut)</i>	<i>Mit einer Hand auf die Brust schlagen.</i>

Und euer Gott? Wo ist der? <i>(spöttisch)</i>	<i>Schultern hochziehen, Unterarme anwinkeln, Hände offen zeigen.</i>
---	---

Erzähler*in Als David hört, wie dieser Goliath Gott lästert, wird er zornig. David spricht zu seinen Brüdern:

Habt ihr das nicht gehört, meine Brüder? <i>(zweifelnd)</i>	<i>Eine Hand ans Ohr legen.</i>
Goliath macht sich über Gott lustig. <i>(erschrocken)</i>	<i>Mit den Händen die Haare raufen.</i>
Gibt es denn keinen, der ihm widerspricht?	<i>Mit dem Kopf schütteln.</i>
Er hat Recht, ihr fürchtet euch vor ihm. <i>(anklagend)</i>	<i>Eine Hand ans Kinn legen.</i>
Ihr sagt: Ich soll mich auch vor ihm fürchten? <i>(verwundert)</i>	<i>Mit einem Zeigefinger einen Vogel zeigen.</i>
Niemals! <i>(laut)</i>	<i>Mit der Hand nach außen abwinken.</i>
Ich fürchte nur Gott. <i>(ehrerbietend)</i>	<i>Eine Hand auf die Brust legen.</i>
Ich will mit ihm kämpfen, Brüder. <i>(flehend)</i>	<i>Eine Faust nach vorne hin strecken.</i>
Nein! Ich mach mich nicht wichtig. <i>(trotzig)</i>	<i>Mit dem Kopf schütteln.</i>
Goliath verhöhnt Gott, unseren Gott. <i>(eindrücklich)</i>	<i>Eine Hand nach oben hin ausstrecken.</i>

Erzähler*in Nicht lange und Goliath brüllt wieder durchs Tal:

Ha, ihr Angsthasen! <i>(laut)</i>	<i>Mit der Hand nach außen abwinken.</i>
Ich bin viel stärker als jeder von euch! <i>(angeberisch)</i>	<i>Oberarm mit Bizeps zeigen.</i>
Ihr zittert wie Laub im Wind.	<i>Eine Hand nach vorne hin ausstrecken, hin und her bewegen.</i>
Euer Gott hilft euch wohl nicht? <i>(drohend)</i>	<i>Einen Zeigefinger nach oben hin ausstrecken.</i>
Pah, der hat euch im Stich gelassen.	<i>Mit einer Hand nach vorne hin abwinken.</i>

Erzähler*in David hält es nicht mehr aus und er fragt seine Brüder:

Was bekommt der, der Goliath erschlägt? <i>(wütend)</i>	<i>Eine Faust vorstrecken.</i>
Was sagt ihr da?	<i>Eine Hand ans Ohr legen.</i>

Dann macht mich der König reich. <i>(freudig)</i>	<i>Mit den Händen eine Schale bilden.</i>
Dann gibt der König mir seine Tochter zur Frau? <i>(staunend)</i>	<i>Eine Hand auf die Brust legen.</i>
Ihr meint immer noch, ich mache mich wichtig?	<i>Mit einem Zeigefinger einen Vogel zeigen.</i>
Ich habe doch nur gefragt. <i>(beleidigend)</i>	<i>Schultern hochziehen, Unterarme anwinkeln, Hände offen zeigen.</i>

Erzähler*in Da bringen sie David vor König Saul. Aber Saul kann nicht glauben, dass ein junger Mann gegen einen starken Krieger wie Goliath kämpfen will. Doch David lässt sich nicht fortschicken und bittet den König:

Als Hirte beschütze ich meine Herde. <i>(bestimmend)</i>	<i>Die Hände wie beim Segen ausstrecken.</i>
Ich kämpfe gegen Löwen und Bären. <i>(überzeugend)</i>	<i>Eine Faust nach vorne hin ausstrecken.</i>
Ich habe keine Angst vor diesem Philister Goliath. <i>(trotzig)</i>	<i>Mit einem Zeigefinger auf andere zeigen.</i>
Gott wird mir helfen, mein König. <i>(bestimmt)</i>	<i>Die Hände auf die Brust legen.</i>

Erzähler*in Im Namen Gottes schickt der König David aufs Schlachtfeld. Ohne Rüstung und Schwert will David auf Goliath zugehen, denn beides ist zu groß und wiegt zu schwer. In einem Panzer gehüllt, hat er sich nicht bewegen können. Aus dem nahen Bach sucht er sich fünf glatte Steine. Mit Stock und Schleuder geht er dem Philister entgegen. Als dieser David von weitem kommen sieht, lacht Goliath laut:

Ho, ho, ho. Was für ein Wicht! <i>(laut)</i>	<i>Sich mit den Händen den Bauch halten.</i>
Was willst du denn hier? <i>(staunend)</i>	<i>Mit einem Zeigefinger nach vorne zeigen.</i>
Nicht mal ein Schwert hast du.	<i>Eine Faust hochhalten.</i>
Nur ein Stöckchen mit dem man einen Hund jagt? <i>(lachend)</i>	<i>Mit einer offenen Hand pendeln.</i>
Mehr hat dein Gott nicht zu bieten? <i>(ernst)</i>	<i>Mit einer Hand abwinken.</i>
Komm, Bürschchen!	<i>Mit einer Hand herbeiwinken.</i>
Dich schlag ich tot. <i>(wütend)</i>	<i>Mit einer Faust wie mit einem Hammer zuschlagen.</i>
Dich gebe ich den Tieren zum Fraß. <i>(angeberisch)</i>	<i>Mit den Händen nach vorne gehen wie beim Ballzuwerfen.</i>

Erzähler*in Goliath schreit und schreit und flucht auf den Gott der Israeliten. David aber wird ganz ruhig. Sein Kopf wird frei. Er ist hellwach. Seine Augen sind auf den Philister gerichtet. Mit festen Schritten geht er auf ihn zu und spricht:

Du kommst mit Schwert und Lanze. <i>(bestimmt)</i>	<i>Eine Faust nach oben hin ausstrecken.</i>
Ich komme im Namen Gottes. <i>(kräftig)</i>	<i>Arme nach oben hin ausstrecken.</i>
Gott, den du verhöhnt hast. <i>(anklagend)</i>	<i>Mit einem Zeigefinger nach vorne zeigen.</i>
Ich sage dir, wer unser Gott ist. <i>(flüsternd)</i>	<i>Den Finger zum geschlossenen Mund führen.</i>
Er ist für uns da - Tag und Nacht.	<i>Mit einer Hand einen Kreis beschreiben.</i>
Er segnet und behütet uns.	<i>Hände auf den Kopf legen.</i>
Gott schenkt uns den Frieden. <i>(feierlich)</i>	<i>Hände auf die Brust legen.</i>

Erzähler*in Plötzlich geht es blitzschnell. David legt einen Stein in seine Schleuder. Und bevor Goliath seine Lanze wirft, trifft ihn der Stein mitten in die Stirn. Der Riese fällt zu Boden. Als die Philister das sehen, fliehen sie. Die Israeliten aber jubeln. Sie kehren heim und werden in Jerusalem mit Jubel empfangen:

Unser David hat Goliath besiegt! Unser David hat uns gerettet! Unser David, er lebe hoch! Hoch! Hoch! Hoch!	<i>Arme nach oben hin ausstrecken. Nach jedem Satz die Arme nach hinten beugen und die Bewegung mehrmals wiederholen.</i>
--	---

Ewald Schulz, mit der Kindergruppe unter der Leitung von Helena Dalheimer & Lea Bombosch